

GV 19.09.2022

Bericht des Bürgermeisters und der Fachbereiche

Eine Frage, die man jemandem stellt, ist eine Sache. Noch wichtiger ist es, *der Antwort zuzuhören*. Auch und besonders im Diskurs, also dem Aufeinandertreffen unterschiedlicher Sicht- und Bewertungsweisen. Was innerhalb unseres Teams der Gemeindevertretung auch bei diametralen Meinungen selbstverständlich ist, ist es leider nicht überall. Es ist eine Frage der Umgangskultur, die ich am Ende meines Berichtsteils anlassbezogen noch einmal aufgreifen werde.

Zunächst aber zu den Projekten und Fakten:

Stegneubau

Ganz zu Beginn waren wir raus, das Projekt lag einen Rangplatz unterhalb der verfügbaren Fördergelder. Dann wurde ein vor uns liegendes Projekt gestrichen, dadurch bestand die Aussicht auf ca. 5.200 EUR, immerhin. Darüber berichtete ich mehrfach. Durch Verzicht oder Minderabrechnung vorgeranker Projekte hat sich diese Summe nun aktuell auf knapp EUR 12.000 erhöht und damit knapp verdoppelt. Wir, und federführend Rainer Ginnuth, werden alles dafür tun, das Geld für eine grundlegende Erneuerung insbesondere des Südsteiges zu nutzen. Die Probleme sind bekannt: Keine Angebote, Materialknappheit, übertriebene Preise. Doch wir bleiben optimistisch.

Nestschaukel

Sie wird (nachdem wir aus Gründen der Verkehrssicherheit die alte Schaukel abbauen mussten) unverändert schmerzlich vermisst, zumal gerade jetzt so viele Klein- und Kleinstkinder im Dorf leben. Es ist mein Ziel, die Nestschaukel wieder aufzubauen – allein, sie muss (die Kosten betragen rund 2.500 EUR) eben finanziert werden. Nach wie vor schuldet uns der Investor des Baugebietes Lunken Kamp / Schmiedeweg ungefähr diese Summe, darüber habe ich die Verhandlung nun in einem Vieraugengespräch neu angeschoben. Wir werden dran bleiben um darüber die Nestschaukel für die Kleinen zu finanzieren.

Sanitäreinheit

Es ist das umfangreichste derzeit laufende Projekt, und sicher auch das zukunftsreichste. Der Fortschritt ist sichtbar, auch wenn an einer oder anderer Stelle immer wieder auch mal Schwierigkeiten aufploppen. Letztlich ist es ja unfassbar, wie viele Behörden an der Umsetzung zu beteiligen sind, doch so ist es nun mal in unserem Land, in dem verkompliziert wird, was irgendwie zu verkomplizieren ist.

Noch einmal, obwohl das bereits mehrfach hier und in anderen Veröffentlichungen geschehen ist, aber dennoch offenbar nicht jeden erreicht hat, die Erklärung für den Aufbauort:

Die ursprüngliche Absicht des Aufbaus ungefähr in Höhe des Feuerplatzes wurde rigoros von der zuständigen Genehmigungsbehörde untersagt. Der Grund: Der Bereich gehört zum Außenbereich und liegt damit außerhalb der Satzungsgültigkeit. Nur im Innenbereich haben wir die Gestaltungshoheit, nur hier ist das Projekt überhaupt realisierbar. Über Sinn oder Unsinn einer derartigen Bestimmung für ein kleines Nutzgebäude, das in unmittelbarer Wirkung zum Erholungs- und Freizeitbereich Spielplatz und Badestelle steht, lohnt es nicht zu streiten; Sinnhaftigkeit in der Baugesetzgebung ist nicht durchgängig vorgesehen, dagegen zu klagen ist aussichtslos. In der Konsequenz blieb nur ein kleiner möglicher Bereich, wie aus der Skizze (dort straffiert) zu ersehen ist:



Im Zusammenhang mit weiteren Bestimmungen (u.a. Pflicht für barrierefreien Zugang), u.a. auch seitens des Fördermittelgebers, kam es zum festgelegten Standort. Nochmal und abschließend: Wir hatten es anders vor, doch der Gesetzgeber untersagt es uns.

Straßenbeleuchtung

Wie angekündigt, werden in Kürze zwei Straßenlaternen für den Abschnitt Alte Dorfstr. 30-38 errichtet. Die Ortsbegehung hat stattgefunden, der Auftrag ist ausgelöst. Die Schaltung erfolgt -wie überall im Dorf- über eine 50%-Schaltung, d.h. eine bleibt nachts an, eine wird um 22.00 abgeschaltet.

Änderung §4 Abs.6 OGS

Es ist der Notwendigkeit und der Zeit, in der wir aktuell leben, geschuldet: Der §4 Abs.6 -Photovoltaik und Solaranlagen auf Dächern- kommt auf den Prüfstand mit dem Ziel, diese Anlagen ortsweit für Wohn- und Nebengebäude grundsätzlich zuzulassen. Die Änderungsformulierung und die Rahmenbedingungen werden Arbeitspunkt in der diesjährigen Perspektivtagung sein, in der GV-ö am 12. Dezember soll die Änderung dann mit Gültigkeit ab 01.01.2023 beschlossen werden.

Der Spagat wird nun darin bestehen, die Anlagen zuzulassen und gleichzeitig das Ortsbild, das Thandorf so besonders und so geschätzt macht, zumindest im Wesentlichen zu erhalten. Entspiegelte Panels, rote Panels für rote Dächer (vgl. www.ikratos.de / www.axsun.de / www.romosolar.com), die Anordnung auf der Fläche: Das wird eine sicherlich engagierte Diskussion an unserem Perspektivtag ergeben und -das ist sicher- in einem Änderungsbeschluss münden.

Informationen aus der BM-Konferenz vom 24.08.2022

Zu: Feuerwehr

Die Alarmierungssystematik der Leitstelle ist umgestellt worden, bis auf "kleine Kinderkrankheiten" läuft das neue Format erfolgreich. Danach werden im Alarmfall nun System gesteuert FFW *nach Geschehnis und den daraus entstehenden Anforderungen* alarmiert, anstatt ausschließlich nach örtlicher Nähe zu gehen. Das gilt auch und besonders für Nachalarmierungen.

Zu: Kreishaushalt

Es ist davon auszugehen, dass die Kreisumlage in 2024 um zwei Prozentpunkte angehoben werden muss und wird. Kritisch wurde nachgefragt, ob der geplante Neubau der Kreisverwaltung noch zeitgemäß sei, von mir zudem die Frage gestellt, „inwieweit die Kreisverwaltung die in den Ministerien vereinbarte ortsunabhängige Arbeit bis zu 60% der Monatsarbeitszeit in die Überlegung aufgenommen habe, denn die würde neue Räume ja ggf. entbehrlich machen“. Eine konkrete Antwort gab es auf beide Fragen nicht.

Zu: ÖPNV

Der LK ist bestrebt, eine "Lösung nach dem 9-EUR-Ticket" für den LK zu finden. Darüber hinaus soll "bis 2024" ein Verkehrsverbund mit Schwerin begründet werden, so dass alle Verkehrsmittel mit einem Ticket auch über Kreisgrenzen hinaus genutzt werden können. Ich fragte nach, "ob es endlich auch gelingen könnte, mit der Kleinstaaterei aufzuhören und grenzüberschreitenden ÖPNV anzubieten". Laut Auskunft des Fachdienstleiters Dr. Fink "gebe es dafür keine Perspektive". Übersetzt: Es wird sich für unsere Gemeinden gar nichts ändern.

Informationen aus dem Amtsausschuss vom 08.09.2022

- Über einen 1.Nachtragshaushalt ist das Kredit- und Investitionsvolumen von 2,7 auf 2,9 Mio. erhöht worden.
- Investiv wurden EUR 95.000 für die Technikausstattung des Amtshofes (Gestrüppmähkopf, Schlepper m. Frontlader), sowie EUR 650.000 für die zu errichtende Halle des Amtsbauhofes beschlossen.
- Engagiert wurde die Auftragsvergabe i.H.v. EUR 45.000 für das Erstellen von drei Leistungsverzeichnissen für drei gem. Brandschutzbedarfsplan zu beschaffende, baugleiche TLF3000 für Carlow, Schlagsdorf und Bülow (die auch die Kosten zu tragen haben) diskutiert. Die Vorgabe des Landes für eine Förderfähigkeit wurde einhellig als „aberwitzig, irrsinnig und überflüssig“ eingeordnet, ein Beschluss soll nun erst nach Abstimmung mit den drei betroffenen Gemeinden per Eilentscheidung des Amtsvorstehers gefasst werden. Kosten auf die nicht betroffenen Gemeinden kommen nicht zu, da das Amt jedoch für die Auftragsvergabe zuständig ist, muss der Amtsausschuss zustimmen.

Nun abschließend, wie anfangs angekündigt, zum Stichwort „Umgangskultur“.

Man muss schon ausgeprägt masochistisch veranlagt sein, um sich von Menschen, die unter temporärem Totalverlust der Impulssteuerungskontrolle leiden, überfallartig anbrüllen und anpöbeln zu lassen. Oder in der Gemeindevertretung bzw. Bürgermeister.

Man stelle sich folgende Situation vor dem geistigen Auge vor:

Am Abend klingelt es an der Haustür. Kaum, dass die Tür geöffnet ist, brüllt dich jemand an. Schreiend, pöbelnd, völlig aufgebracht. Es geht um eine Entscheidung, die auf erhebliches Missfallen stößt. Letzteres ist natürlich erlaubt, ersteres jedoch inakzeptabel. Jeder frage sich, wie er sich in derartiger Situation fühlen würde.

Nun handelt ja jeder Mensch nach seinen besten ihm gegebenen Möglichkeiten, *zuhören* allerdings gehört bei manchem nicht dazu. Ob, wie in einem Fall, schulmeisterlich drohend, lautstark und ohne Bereitschaft, auch nur ansatzwei-

se zuzuhören (was man einfach mal wegatmet, weil es sich nicht um Einwohner handelte), oder um den oben geschilderten Fall: Ich bleibe dabei, diese Art und Weise ist ein Verhalten, das mit Umgangskultur nichts zu tun hat! Diskurs und unterschiedliche Sichtweisen sind wichtig, kontroverse Diskussionen sind das Fleisch in der Suppe und der Weg zur besten Lösung. Personen (statt der Sache) anzugreifen, unreflektierte Pauschalverurteilung der gesamten Gemeindevertretung inkl. Berufener Bürger, Drohungen und unkontrolliertes Rumbrüllen gehören dagegen nicht zu der Umgangskultur, wie ich sie generell und auch hier in unserer Dorfgemeinschaft für angemessen halte und erwarte.

Ich appelliere in allerschärfster Form daran, zurückzukehren zu dem, was im Lübecker Holstentor gemeißelt steht und gerade heute wieder eine besondere Bedeutung hat: Concordia Domi, Foris Pax – Eintracht nach innen, Friede nach außen. Auch und besonders im Diskurs!

Wer es aber mag, nicht mehr begrüßt zu werden, nur weil er seinen Job macht; wer es mag, wenn der Partner oder die Partnerin gleich mit in „Sippenhaft“ genommen und nicht mehr begrüßt wird (wie kindisch ist das eigentlich?); wer es mag, sich anbrüllen zu lassen: Dessen Bewerbung erwarten wir gerne in zwei Jahren für eine Mitarbeit hier vorne in der Gemeindevertretung.

Soweit, nun zu den Berichten **aus den Fachbereichen:**

Spielplatz / DGH: Thomas Hellwig

DGH

Das Dorfgemeinschaftshaus wurde in den letzten Monaten weiterhin gut gebucht. Zudem wurde das DGH für die Veranstaltungsreihe "Dörfer zeigen Kunst" über einen längeren Zeitraum genutzt. Die Veranstalter bedankten sich für die Nutzung des DGH sowie die Unterstützung durch die Gemeindevertretung.

Spielplatz

Auf dem Spielplatz gab es kleine Veränderungen. Eine verstärkte Nutzung ist im Bereich des Grillplatzes am Teich zu verzeichnen. Viele Feste wurden im Sommer dort veranstaltet. Alle Nutzer waren sehr begeistert von der Möglichkeit hier einen Geburtstag oder ein Kaffee mit Freunden zu genießen. Insofern sollte grundsätzlich eine Reservierung des Platzes über mich vorgenommen werden.

Zudem laufen, für alle schon sichtbar, die Vorbereitungen bzw. der Bau des Sanitärhauses hinter dem Fußballfeld.

Des Weiteren fand das beliebte Sommerkino wieder auf dem Spielplatzgelände statt.

Haushalt / Finanzen: Rainer Ginnuth

Am 30.08.2022 tagte der Rechnungsprüfungsausschuss in Rehna.

Anwesend waren Johanna Lafrenz und Herr Abel vom Amt Rehna.

Es war die erste Rechnungsprüfung rein digital, das einzige Blatt Papier war die Anwesenheitsliste: Kaum zu glauben, dass digital in Deutschland geht und auch wirklich gut.

Wir haben alle Dokumente die wir sehen wollten sofort gefunden und es ist alles sehr übersichtlich zusammengefasst.

Es ist wohl Herrn Abel als Amtsleiter und seinen Mitarbeitern zu verdanken, dass das so gut funktioniert.

Unser Haushalt 2021 wurde durch den Entschuldungsfond kräftig entlastet, aber das strukturelle Defizit bleibt und für das kommende Jahre wird der Haushalt 2023 zusätzlich belastet.

Da wäre die angekündigte Erhöhung Kreisumlage und vielleicht eine Erhöhung der Amtsumlage, zusätzlich will das Land von uns mehr Geld für die Kindergartenbetreuung (8% Erhöhung innerhalb eines Jahres!).

Zweckverband / Straßen: Ralph Jennes

Derzeit sind in diesem Bereich keine besonderen Aktivitäten notwendig und zu verzeichnen.

Umwelt / Schulverband: Henry Michaelis

Umwelt:

In Höhe Alte Dorfstr. 9 / 11 werden die Linden einem Lichtraum- und Erziehungsschnitt unterzogen, zudem wird die Kastanie gefällt und durch eine Linde ersetzt.

Schulverband:

Zum Sachstand Digitalisierung / Digitalpakt (Auskunft vom Amt Rehna):

- Anträge gestellt, Bewilligung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt vor.
- Technische Begehung mit einer Fachfirma bereits erfolgt, nun Klärung von Detailfragen bis Angebot erstellt werden kann.
- Nächster Schritt: Erstellung Leistungsverzeichnis und Einholung von weiteren Angeboten.
- Wenn alles gut läuft und Firmen verfügbar sind, Ausbau der Infrastruktur (Verkabelung, WLAN) noch in diesem Jahr.

- Anschaffung von digitalen Arbeitsgeräten frühestens im nächsten Jahr (auch abhängig von den noch verfügbaren finanziellen Mitteln, je teuer die Infrastruktur, desto weniger Geld für digitale Arbeitsgeräte).

Feuerwehr: Dennis Karsten

Wie jedes Jahr zu dieser Zeit, fand am 13.09. das Gespräch mit der Feuerwehr Schlagsdorf statt.

Aktuell sind für 2023 keine größeren Neuanschaffungen bei der Feuerwehr geplant. Einzig das im Brandschutzbedarfsplan festgehaltene Tanklöschfahrzeug, kurz TLF, ist in der Vorbereitung. Hierzu ist geplant die Ausschreibung in 2023 durchzuführen. Da aber nicht nur Schlagsdorf alleine ein TLF benötigt, sondern ebenfalls die Wehren aus Carlow und Groß Rünz, sollen hier in Kürze Gespräche stattfinden, um eine gemeinsame Ausschreibung, bzw. ein Leistungsverzeichnis zu erarbeiten. Sollte dieses gelingen hat auch der Kreis bereits Fördergelder für jedes der drei Fahrzeuge angekündigt.

Außerdem wurde von Seiten der Feuerwehr die Wasserknappheit angesprochen. Da in Thandorf genügend Hydranten und zusätzlich auch der Dorfteich zur Verfügung stünden gibt es hier aktuelle keine Befürchtungen im Ernstfall auf Wasser verzichten zu müssen. Etwas anders sieht es bei diesem Thema allerdings in Schlagsdörsdorf aus. Hier sollte die Wasserversorgung für den Ernstfall besprochen und möglichst verbessert werden. Über dieses Thema sollte sich die Gemeindevertretung auf der Perspektivtagung 2022 unterhalten, da der vorbeugende Brandschutz der Gemeinde unterliegt.

Zusätzlich sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Feuerwehr Schlagsdorf in diesem Jahr bereits 33 Mal ausrücken musste. Darunter bekanntlich auch ein Hausbrand in Schlagsdorf. Zum Vergleich dazu gab es im gesamten Vorjahr lediglich 28 Alarmierungen. Und der "stürmische" Herbst steht uns noch bevor.

Öffentl. Informationen / Veranstaltungen: Johanna Lafrenz

Die Aushangkästen werden regelmäßig gesichtet, gepflegt und auf einem aktuellen Stand gehalten.

Veranstaltungen stehen derzeit nicht an.